Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Landesinstitut für Statistik
Duca-d'Aosta-Allee 59, I-39100 Bozen
Tel.: 0471 414000
Fax: 0471 414008
E-mail: astat@provinz.bz.it

astat pressemitteilung

Nr. 14 vom 10.05.2005

Ausgewählte Vermögenspositionen der Haushalte in Südtirol - 2004

68,0% der Südtiroler Haushalte sind Wohnungseigentümer

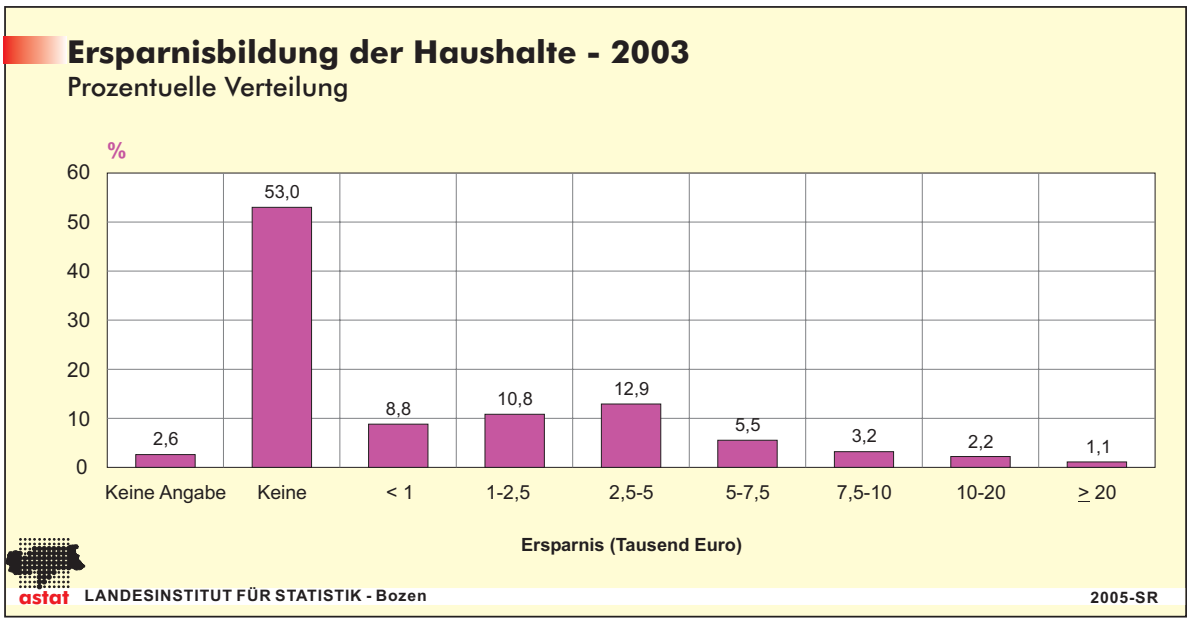
68,0% der Haushalte sind Eigentümer oder Fruchtnießer der von ihnen bewohnten Wohnung, 26,0% Mieter oder Untermieter, 6,0% können sie kostenlos oder als Dienstwohnung nutzen. Dabei zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Wohnungseigentum und Jahresnettoeinkommen. Die höchsten Prozentsätze von Mieterhaushalten finden sich in den Einkommensklassen von bis zu 25.000 Euro, der höchste Prozentsatz von Eigentümerhaushalten (84,1%) liegt in der höchsten Jahreseinkommensklasse.

Haushalte nach Rechtsverhältnis an der Wohnung und Einkommensklassen - 2004
Prozentuelle Verteilung

EINKOMMENSKLASSEN	RECHTSVERHÄLTNIS			
	Eigentümer oder Fruchtnießer	Mieter oder Untermieter	Sonstiges	Insgesamt
Jahresnettoeinkommen (Tausend Euro)				
< 12,5	57,5	30,6	11,9	100,0
12,5 - 24,9	59,8	32,2	8,0	100,0
25,0 - 37,4	74,6	22,2	3,2	100,0
37,5 - 49,9	77,5	20,3	2,2	100,0
≥ 50,0	84,1	14,2	1,7	100,0
Insgesamt	**68,0**	**26,0**	**6,0**	**100,0**

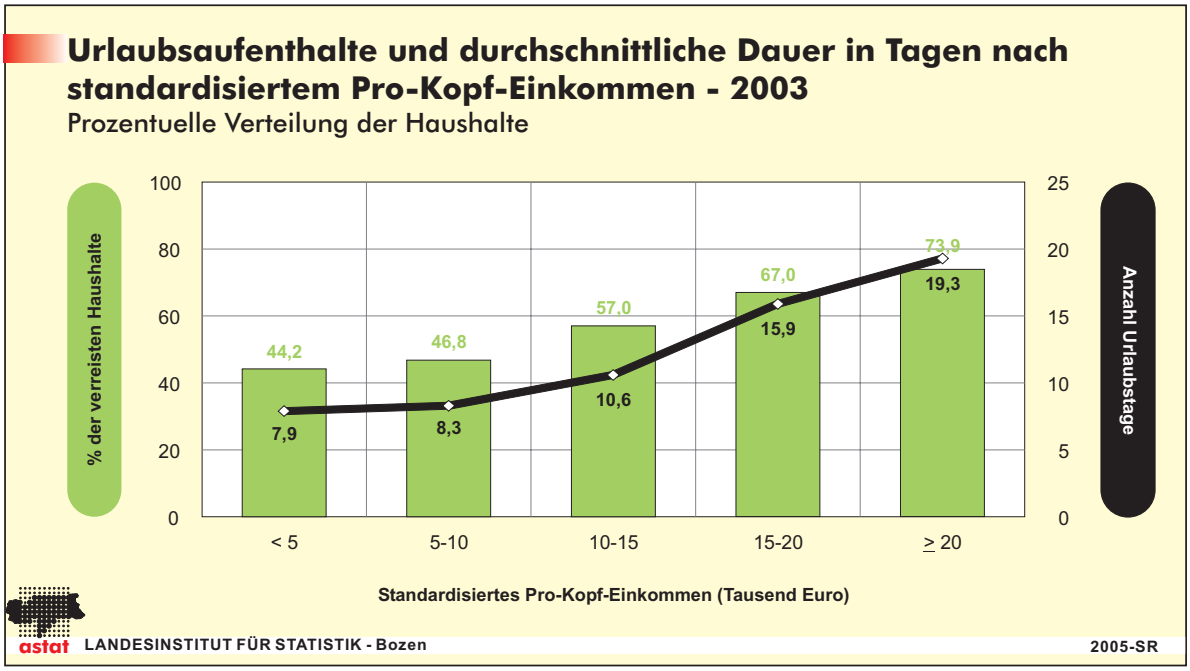
Mehr als die Hälfte der Haushalte kann keine Ersparnisse bilden

Konnten im Jahr 1998 noch etwa 52% aller Haushalte Geld zur Ersparnisbildung auf die Seite legen, sank dieser Anteil im Jahr 2003 auf 44,4%. Beim Großteil dieser Haushalte bewegen sich die Sparbeträge in bescheidenem Rahmen: 32,5% legten bis zu 5.000 Euro, 8,7% von 5.000 Euro bis 10.000 Euro und lediglich 3,3% über 10.000 Euro beiseite. Die Anzahl der Kleinsparerhaushalte hat sich im Fünfjahreszeitraum fast halbiert.



58,0% der Haushalte kann sich einen Urlaub leisten

Um das Bild des Lebensstandards der privaten Haushalte abzurunden, wurden diese nach den genossenen Urlaubsaufenthalten mit mehr als vier aufeinanderfolgenden Übernachtungen im Jahr 2003 befragt - Kurzurlaube wurden dabei bewusst ausgeklammert. Knapp 58% der Haushalte leisteten sich demnach einen Ferienaufenthalt, wobei die Einkommenshöhe positiv auf Urlaubsaufenthalte sowie deren durchschnittliche Dauer einwirkt.



Die Ergebnisse sind der Studie *„Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Haushalte in Südtirol 2003-2004*“, die vom ASTAT in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsförderungsinstitut (AFI) erstellt wurde und in Kürze vorgestellt wird, entnommen.